

Individuelle Förderpläne - grundsätzliche Information

- Standards in der Sonderpädagogik:
Im Unterschied zu den Ergebnisstandards für VS und NMS braucht es in der Sonderpädagogik Struktur – und Prozessesstandards
 - große Heterogenität unter den SchülerInnen, völlig unterschiedliche Ausgangssituationen für das Lernen und unterschiedlichste Bedürfnisse
 - Diagnose – und Methodenkompetenz der Lehrer/innen
- Inhalte des Förderplans:
 - Allgemeine Daten des Schülers/ der Schülerinnen
 - Unterrichtsrelevante Erkenntnisse aus Gutachten und Befunden
 - Ist – Stand
 - Ziele
 - Methoden und Mittel
 - Zeit
 - Überprüfung und Modifikation
- Wer erstellt die Förderpläne:
 - ASO: Klassenlehrer/in
 - Integration: Lehrer/in, die für den SPFB Bereich zusätzlich eingesetzt ist in Zusammenarbeit mit den anderen Lehrer/innen
 - bei Einzelintegration ohne zusätzliche Lehrer/in unterstützt das ZIS
- Mindestausmaß:
 - zu Schulbeginn: Festlegen von mittelfristigen Zielen unter Einbindung der SchülerInnen und der Eltern
 - zum Semester: Evaluierung und neue Zielformulierung
 - zum Schulschluss: Evaluierung
- Vorgehen:
 - Diagnose (Pädagnostikbogen)
 - Förderziele (gemeinsam festlegen)
 - Lernarrangement der individuellen Lernausgangslage entsprechend gestalten
 - geeignete Lerninhalte, Lernstrategien und Fördermaßnahmen festlegen
 - organisatorische Bedingungen zur Realisierung der Förderziele überprüfen
 - Termine vereinbaren
 - Verlauf dokumentieren
 - Förderziele überprüfen
 - neue Ziele festlegen
- Zeitrahmen zur Erstellung von Förderplänen:
 - Wenn SchülerInnen weiter unterrichtet werden: 8 Wochen nach Schulbeginn
 - Wenn SchülerInnen neu übernommen werden –3 Monate
- Empfehlungen:
 - An einem vereinbarten Ort in der Schule für alle Lehrer/innen zugänglich machen
 - Elektronische Führung (Platzmangel bei handschriftlicher Führung)
 - Verwendung des Fortsetzungsformulars – Veränderung der Stammdatenseite nur bei Bedarf
 - Weitergabe an nächste Schulen mit Einverständnis der Eltern